

Mittwoch, 29. November 2023, Werra Rundschau / Lokales

„Das ist unser Tag“

Spatenstich für neues Feuerwehrgerätehaus in Schwebda am Ostufer

VON STEFANIE SALZMANN



Grauensvolles Novemberwetter tat der Freude über den ersten Spatenstich für das neue Gerätehaus der Feuerwehr Schwebda am Montagnachmittag keinen Abbruch. Fotos: STEFANIE SALZMANN

Schwebda – Der Anlass war für die Kameraden der Schwebdaer Feuerwehr so bewegend, dass Wehrführer Mario Siegel sich über ein I-Pad aus Norwegen zuschalten ließ und von seinem Kameraden Markus Brill wie ein Baby über den Platz getragen wurde – der Platz am Ostufer des Werratalsees, wo am Montagnachmittag tatsächlich der Spatenstich für das neue Feuerwehrgerätehaus der Schwebdaer Feuerwehr gesetzt wurde.

„Es ist schlechtes Wetter, aber ein heißer Termin“, sagte Lasse Vopicka, stellvertretender Wehrführer, mit Blick auf ein Grad Celsius samt Schneeregen und tiefen Schlammfüßen. „Das ist unser Tag“, sagte Vopicka sichtlich bewegt. Die aktiven Kameraden und die Jugendfeuerwehr freuten sich nun auf „fließendes und warmes Wasser, eine Toilette und Schwarz-Weiß-Trennung

der Kleidung“. Er dankte der Gemeinde für deren Vertrauen in die Schwebdaer Wehr und fragte, wo die Kameraden beim Bau unterstützen können.

„Heute wird das erste Los in Angriff genommen“, sagte Meinhardts Bürgermeister Gerhold Brill. Das besteht vor allem in der Verlegung eines Wasseranschlusses und einiger Leerrohre für Strom und Wasser. Umsetzen wird diese ersten Arbeiten die Firma Küllmer-Bau. Geschäftsführer Klaus Wiegand ist zuversichtlich, dass diese Arbeiten noch vor Ablauf des Jahres abgeschlossen sein werden.

In seiner kurzen Rede räumte Bürgermeister Brill ein, dass das neue Gerätehaus in Schwebda eigentlich Vorrang vor dem in Frieda gehabt hätte – ist es doch das älteste Gerätehaus in Meinhard und seit Jahren vom Prüfdienst auf Rot stehend. „Ihr habt lange gewartet, ihr wart geduldig und ihr wart sauer“, sagte er. Doch im Falle von Frieda hatte sich die Synergie mit der Sanierung der Weinberghalle angeboten, viele Leistungen waren von der Friedaer Wehr selbst übernommen worden.

Der Startschuss für das neue Feuerwehrhaus in Schwebda hatte sich lange hingezogen. Für die Fläche musste der Flächennutzungsplan geändert werden, Retentionsflächen für Hochwasser geschaffen werden und letztendlich hatte die Kommune – allerdings erfolglos – gegen die Höhe der Förderung durch das Land vor dem Verwaltungsgericht geklagt.

Der Bau kostet nach derzeitigem Stand 2,2 Millionen Euro, davon trägt das Land 260 000 Euro. „Das ist von einer 40-prozentigen Förderung weit entfernt“, sagte Brill.

Gemeindevertreter Rainer Klippert (SPD) machte der Feuerwehr im Namen des Naturcamp-Vereins noch ein Geldgeschenk. Als Betreiber des Parkplatzes hatte er in diesem Jahr die Parkgebühr von 2 auf 2,50 Euro erhöht. Die Erhöhung, eine Summe von rund 600 Euro, bekommt die Wehr.

Nach dem Spatenstich feierten Kameraden, Politiker und Gäste im alten Gerätehaus.